

SKY, 64, und MIRJA, 36, DU MONT nehmen Darmkrebs nicht auf die leichte Schulter



Für EROL, 43, und CAROLINE, 37, SANDER ist Vorsorge eine Frage von Liebe und Verantwortung

VITALI, 40, und NATALIA, 38, KLITSCHKO sehen Gesundheit als Familienthema



Ausbruch der Krankheit durch Vorsorgeuntersuchungen verhindern können“, ist Schauspielerin **Annette Frier** überzeugt. Als ihm Ärzte schließlich die Diagnose stellten, blieb ihm nur ein halbes Jahr.

Die Sterbezahlen für Männer halten sich konstant, registriert das Robert-Koch-Institut. 2008 starben etwa 3000 Frauen weniger an Darmkrebs als noch 1999 – trotz wachsender Erkrankungszahlen: 65392 Deutsche bekommen jedes Jahr die Diagnose Darmkrebs. Bis 2030 gehen Experten von einer 40-prozentigen Steigerung aus. Hauptgrund dafür ist der demografische Wandel, denn das Risiko steigt mit dem Alter. Während nur etwa zehn Prozent der Betroffenen erkranken, bevor sie 55 sind, trifft mehr als die Hälfte der Darmkrebspatienten nach dem 70. Lebensjahr die lebensgefährliche Diagnose. Bewegungsmangel, Übergewicht, Diabetes, ungesunde Ernährung mit zu viel rotem Fleisch (z. B. Rind, Schwein, Kalb und Lamm) und Rauchen erhöhen die Darmkrebsgefahr ebenfalls.

Besonders gefährdet sind Menschen mit familiärem Risiko wie **Tote Hosensänger Campino**, dessen Eltern an Darmkrebs erkrankten und daran starben. Hatte ein direkt Verwandter vor dem 50. Lebensjahr einen Polypen oder Darmkrebs, raten Experten darum zur Vorsorge schon zehn bis 15 Jahre früher. Inzwischen ist die Empfehlung auch in den medizinischen Leitlinien zur Früherkennung von Darmkrebs verankert. „Auch wenn es nicht appetitlich ist, gehört das Thema unbedingt an den Kaffeetisch. Viele wissen nämlich gar nicht, ob Großeltern, Onkel, Eltern oder sogar Geschwister Darmkrebs oder Polypen hatten“, erklärt **Prof. Wolff Schmiegel**, Direktor der

Medizinischen Universitätsklinik im Knappschaftskrankenhaus Bochum.

Die Krankheit beginnt mit einer blumenkohlähnlichen Aussprossung aus der Darmschleimhaut – ein zunächst harmloser Polyp. Er kann gutartig sein, aber er kann sich auch zu einem ▶

Geben Sie **DARMKREBS** keine Chance!

FRÜHERKENNUNG kann Leben retten. Hier erklären Experten, warum gerade bei dieser Krebsart niemand auf Vorsorge verzichten sollte

Liebe ist ... sich um die Gesundheitsvorsorge seines Partners zu kümmern. **Sky & Mirja du Mont, Erol & Caroline Sander** und **Vitali & Natalia Klitschko** nehmen dieses Motto wörtlich. Mit dem Slogan „Wer seinen Partner liebt, schickt ihn zur Darmkrebsvorsorge“ unterstützen die Paare die neue Werbekampagne der Felix Burda Stiftung. „Für seine eigene Gesundheit sorgt man manchmal zu wenig, aber wenn der Partner sagt: ‚Du, geh doch mal wieder zur Vorsorge!‘, dann nimmt man sich viel eher die Zeit für den

Arztbesuch“, erklärt Sky du Mont sein Engagement. „Die Darmkrebsvorsorge ist ja wirklich kein Problem – die Untersuchung nimmt nicht viel Zeit in Anspruch, und findet der Arzt nichts, hat man wieder für zehn Jahre Ruhe.“

So locker wie der Schauspieler sehen bislang nur wenige die Darmspiegelung. Von 17 Millionen Deutschen zwischen 55 und 74 Jahren, denen Wissenschaftler eine Untersuchung empfehlen, gehen im Zeitraum von fünf Jahren nur 15,5 Prozent der

Männer und 17,2 Prozent der Frauen zur Vorsorge.

Dabei ist erwiesen, dass die sogenannte Koloskopie den Krebs nicht nur früh erkennen, sondern ihn meist sogar verhindern kann. Seit 2002 ist die Untersuchung Bestandteil des deutschen Programms zur Krebsfrüherkennung: Jeder Bundesbürger ab 55 Jahren hat zweimal im Ab-

stand von zehn Jahren Anspruch auf eine Koloskopie.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum meldet, dass durch die Vorsorge-darmspiegelung seither 98 734 Menschen eine Erkrankung erspart blieb. 47 168 Patienten konnten geheilt werden, weil der Darmkrebs bei ihnen früh genug entdeckt wurde. „Bei meinem Vater hätte man den

Die VIER Stufen: So entsteht **DARMKREBS**

